



Abb. 2005-3/211

Vase mit Ranken und Blättern, Grund regelmäßige Körnung (sablée), kein Abriss  
 weiß opalisierendes, form-geblasenes Glas, H 13,8 - 14,1 cm, D Rand 11,7 cm, 8-eckiger Boden B 7,3 cm  
 blaues, form-geblasenes Glas, H 14,4 cm, D Rand 11,6 cm, 8-eckiger Boden B 7,2 cm  
 Sammlung Geiselberger PG-848 a und b  
 Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830

Siegmar Geiselberger

August 2005

## Weiß opalisierende und opak-blaue press-geblasene Vasen vom Typ „Jasmin“ Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1900 bzw. um 1830?

Wieder einmal ist es mir gelungen, bei eBay Frankreich eine „Jasmin“-Vase zu erwerben. Diesmal ist es eine blaue Version einer weiß opalisierenden Vase, die ich schon vor einigen Monaten erwerben konnte. Immer wieder ist es schwer, Gläser so zu fotografieren, dass man sie gut vergleichen kann.

Auf dem Foto oben sieht es so aus, als sei die blaue Vase viel höher als die opalisierende. In Wirklichkeit handelt es sich aber nur um 3 mm! Da beide Vasen aufgetrieben wurden, sind sie nicht rundum gleich hoch und sie stehen auch schief. Wenn man ganz genau nachmisst, muss tatsächlich die Form leicht unterschiedlich gewesen sein, obwohl man das beim Betrachten kaum merken würde. Selbstverständlich konnte man beim Auftreiben des Randes die Höhe nicht immer gleich halten und auch den Rand nicht rundum gleich hoch machen. Seltsamerweise ist aber auch der 8-eckige Boden der Vase um 2 mm unterschiedlich groß! Es ist also nicht sicher, dass die selbe Form verwendet wurde. Es könnte auch eine „Schwester“form gegeben haben.

Alle anderen Unterschiede kommen nicht mehr von der Form, sondern von der Verarbeitung. Die Wand der

blauen Vase ist sehr viel dünner, dadurch ist auch der Innendurchmesser merklich größer. Auch das Gewicht ist dadurch viel geringer. Beide Vasen wurden aufgetrieben und danach verwärmt. Die Drehung kann man am Rand gerade noch erkennen. Das Glas ist am Rand durchsichtig, deshalb ist die Drehung nicht mehr so eindeutig erkennbar, wie bei der opalisierenden Vase mit undurchsichtiger, dicker Wandung. Weil man durchsehen kann, bemerkt man, dass die Formnaht außen beim Auftreiben fast senkrecht stehen geblieben ist, während die Wandung innen spiralförmige Spuren des Auftreibens zeigt. Der größte Unterschied zwischen den Vasen ist beim Verwärmen entstanden: die blaue Vase hat scharfe Profile beim Rankenwerk und die Punkte der regelmäßigen Körnung sind an allen Stellen - sogar in den Rollen der Ranken am Nodus - deutlich erhalten geblieben. Bei der opalisierenden Vase sind die Profile und Punkte überall verschwommen und über dem „Nodus“ aus sich einrollenden Ranken sogar fast vollständig verschwunden. Die opak-blaue Farbe der Vase wird über dem Fuß deutlich heller, fast marmoriert, während sie am Rand durchsichtig wird.

Beide Vasen haben keinen Abriss. Die Stelle für den Ansatz des Hefteisens ist als runde Scheibe mit 12 mm Durchmesser noch erhalten. Der Boden wurde nicht abgeschliffen. Beiden Vasen stehen deshalb nicht völlig eben.

Abb. 2005-3/212  
Vase mit Ranken und Blättern  
Grund regelmäßige Körnung (sablée), kein Abriss  
blaues, form-geblasenes Glas, H 14,4 cm, D Rand 11,6 cm,  
8-eckiger Boden B 7,2 cm  
Sammlung Geiselberger PG-848 b  
Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830



Die beiden Vasen zeigen einen deutlichen Fortschritt der Herstellung im Vergleich zu den Vasen mit Abriss, sind aber keineswegs schon perfekt. Immer wieder gibt es Anzeichen dafür, dass diese „Jasmin“-Vasen aus den ersten Jahren stammen, in denen Versuche mit dem Blasen in Formen und mit opak-blauen Farben gemacht wurden. Die erhaltene Präzision der Motive der neu gefundenen blauen Vase beweist, dass sie nicht mehr mit Lungenkraft in eine Form geblasen wurde, sondern dass mindestens eine Luftpumpe in der Art der „Pumpe Robinet“ benutzt wurde. Diese Pumpe wurde 1821 von **Ismaël Robinet** in **Baccarat** erfunden und seitdem wahrscheinlich breit verwendet. 10 Jahre später konnte mit richtigen Pumpwerken ein noch stärkerer Luftdruck erzeugt werden, wie mit der Pumpe von **Georges Bon-temps**, die er in der Glashütte **Choisy-le-Roi** erfunden hat und für die er am 28. Februar 1833 das französische Patent Nr. 3740 erhielt.

**Die erste Entstehung dieser form-geblasenen „Jasmin“-Vasen kann man nach den inzwischen gefundenen Exemplaren und nach den neuen Erkenntnissen über die Herstellungsweisen der Glashütte Vonêche von Mr. d'Artigues in Südbelgien wahrscheinlich schon 1820 bis 1825 ansetzen.**

Abb. 2004-4/043  
Vase mit Ranken und Blättern  
Grund regelmäßige Körnung (sablée), kein Abriss  
weiß opalisierendes, form-geblasenes Glas, H 13,8 - 14,1  
cm, D Rand 11,7 cm, 8-eckiger Boden B 7,3 cm  
Sammlung Geiselberger PG-848 a  
Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830



Abb. 2005-3/103  
Vase à jacinthes [Hyazinthen; sonst vase à jasmin]  
**Cristal incolore moulé** à décor de bambous tors  
wahrscheinlich gepresstes, schweres Bleikristall!  
H 18,5 cm, D 16,5 cm  
Baccarat, **um 1825**  
Sammlung Musée de Baccarat  
aus AK Bicentenaire Vonêche 2002, S. 225



Abb. 2005-3/213 a und b  
Vase mit Ranken und Blättern, Grund regelmäßige Körnung (sablée), kein Abriss  
weiß opalisierendes, form-geblasenes Glas, H 13,8 - 14,1 cm, D Rand 11,7 cm, 8-eckiger Boden B 7,3 cm  
blaues, form-geblasenes Glas, H 14,4 cm, D Rand 11,6 cm, 8-eckiger Boden B 7,2 cm  
Sammlung Geiselberger PG-848 a und b  
Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830



Abb. 2004-4/047

Form-geblasene Vasen mit Dekoren aus Ranken, Blüten, Blättern, sich kreuzenden Bögen, mit Blumenkorb und Blumenstrauß  
 von links: opalisierendes Glas, opak-hellblaues Glas, opalisierendes Glas, opak-weißes Glas

Sammlung Geiselberger PG-845, PG-849, PG-807, PG-848

Vase PG-845, Louis Zoude & Cie, Namur, Belgien, ca. 1860, sonst Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830



**Siehe auch:**

- PK 1998-2 SG, Ein neues Buch über Opalin-Glas; Christine Vincendeau, Les Opalines, Paris 1998  
 PK 1998-2 Vincendeau, Die "Pumpe Robinet"; Auszug aus Vincendeau, Les Opalines  
 PK 1998-2 SG, Nachtrag: Holz / Metall und als Material der Pressformen für Glas  
 PK 1999-6 Mucha, Lesen u. Datieren der Kataloge von Launay Hautin; aus Glass Club Bulletin 138  
 PK 1999-6 Mucha, Mechanisierung, Kristall im französischen Stil, Moulés en Plein;  
 Abdruck aus Glass Club Bulletin 126  
 PK 2000-1 SG, Miriam Mucha, aus Franz Fischer, Die Kunst der Glasmasse-Verarbeitung, Wien  
 1892; Nachtrag zu PK 1999-6  
 PK 2002-5 Haanstra, Zu Pressgläsern mit neugotischen Motiven, Mitte 19. Jhdt.  
 PK 2001-3 SG, Ansatz-Marken des Heftesens bei gepresstem und geblasenem Glas  
 PK 2003-4 Chiarenza, SG, Eine Vase „diamants et feuilles“ von Baccarat in der Sammlung Chiarenza. Ähnliche Vasen in den Sammlungen Fehr, Haanstra, Lenek und Zeh  
 PK 2003-4 SG, „Tres jolie et rare vase en opaline de foire de opalescent“  
 Form geblasene Vase aus opalisierendem Glas mit Abriss  
 PK 2004-4 Christoph, SG, Form-geblasene Vasen mit Napoleon III. als Reiter und mit Mäander  
 PK 2004-4 SG, Form geblasene Vase aus opalisierendem Glas mit Abriss  
 von Louis Zoude & Cie, Namur, Belgien, 1830 - 1870, und zwei ähnliche Vasen  
 PK 2005-3 SG, Cristallerie de Vonêche - Berceau de la Cristallerie Européenne  
 (et berceau des verres moulés? Wiege gepresster Gläser?)  
 PK 2005-3 SG, Opak-weiße und opak-blaue press-geblasene Vasen vom Typ „Jasmin“  
 Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1900 bzw. um 1830?